



Eine Starterpistole drückten die Veranstalter. Bürgermeister Wolfgang Koch nicht in die Hand, ein Megaphon musste reichen: Koch schickte eine der drei Radlergruppen auf die Reise und setzte sich selbst an die Spitze des Feldes.

# Mobil allein oder zu zweit

## Zehnte Integrative Fahrradtour mit der sechs Spezialfahrzeug-Messe

■ Von Rainer Grotjohann

Bünde (BZ). Konfirmationsfeiern und Muttertag als »Konkurrenten«: Ganz so stark wie in den Vorjahren ist die Resonanz der Integrativen Radtour am Sonntag nicht gewesen. Etwa 120 Teilnehmer gingen an den Start.

Es war die zehnte Veranstaltung dieser Art, zum sechsten Male verbunden mit einer Schau von Spezialfahrzeugen für Menschen mit Handicap, aber auch für Senioren. Rainer Ebmeier, Vorsitzender des Arbeitskreises für Behinderte und Pflegeberatung, erinnerte gestern die »Männer und Frauen der ersten Stunde«, die die Veranstaltung vor zehn Jahren ins Leben gerufen haben und als Organisatoren zum Teil noch immer dabei sind: Reinhard Spanier, Ehrenvorsitzender des Arbeitskreises, Thomas Schuh, Fahrradbeauftragter der Stadt, Sven Kamper vom DRK, Heidi Folke von den Lübbecke Werkstätten der



Ein Spezialrad für einen Behinderten und einen Menschen ohne Handicap präsentiert hier Heiner Stapel. Das Hightech-Fahrzeug, reine Handarbeit, ist für den Preis eines Kleinwagens zu haben.

Lebenshilfe, Bernd Samson vom Wittekindshof und Werner Seweking vom Bünder Behel-Wohnheim. Schuh verstehe es immer wieder, neue Touren auszuarbeiten, sagte Ebmeier. Es waren

sah er sich jedoch bei den sechs Anbietern um, die ihre Spezialfahrräder präsentierten. »Vielfältige Neuentwicklungen, die es Menschen mit Behinderung, allein oder mit Nichtbehinderten ermöglichen, mobil zu sein oder zu bleiben«, sagte Koch. »Leider häufig zu schwer erschwinglichen Preisen.«

Wohl wahr: Bei einigen Spezialfahrrädern wird die Grenze zum fünfstelligen Bereich überschritten. Kein Wunder, diese Zwei- oder Dreiräder werden in kleinster Stückzahl und in Handarbeit gefertigt. Auffällig bei allen Anbietern: Die Unterstützung durch Elektroantriebe setzt sich auch hier immer mehr durch. Für Körperbehinderte, durch erzwungenen Bewegungsmangel häufig noch von Übergewicht geplagt, eine mehr als willkommene Erleichterung.

Hohe Preise hin oder her: Das Interesse an den Fahrzeugen war groß. Viele Besucher der Veranstaltung drehten Proberunden mit den Zwei- und Dreirädern oder Rollflirts auf dem abgesperrten Parcours auf dem Gelände des DRK-Zentrums.